

# Los-à'mol Infos & News



## ***Inhalt***

1 Editorial

## ***Geschäftsleitung***

2 Motivation leitet unser Handeln

## ***Team***

3 Barbara Hostettler sagt adieu

4 Abschied von Babsi  
Gesucht: Parkplätze

## ***Ortsgruppen und Ferienlager***

5 Sommerlager MBG Hölstein

7 Goldgräberlager JS Lausen

9 Kinderlager der JS Gelterkinden

12 Kurs in Piku-City

## ***roundabout***

14 live on stage – roundabout

## ***Blue Cocktail Bar***

15 Shaken lernen beim Ferienpass

## ***Schwarzes Brett***

16 Termine und Gebetsanliegen

17 Geburtstag auf dem Mont Dedos

18 Flyer Lego Day

24 Spendenbarometer

## ***Vor- und Nachdenkliches***

19 Eine Reise nach Budapest

Liebe Leserin, lieber Leser



Der Sommer ist vorbei und somit auch eine ereignisreiche Zeit im Jugi.

Im Sommerlager der MBG Hölstein wurden Spitzenagenten ausgebildet, die Jungschi Lausen erlebte das

Goldgräber-Dasein im Wilden Westen. Die Teilnehmenden des Kinderlagers der Jungschi Gelterkinder tauchten ein in die zauberhafte Welt von Harry Potter.

Die Mädchen und jungen Frauen bei roundabout tanzten on stage und beim Ferienpass wurden viele Kinder in die Kunst des Cocktailshakens eingeführt.

Der Herbst bringt fürs Jugi Veränderungen. Babsi Hostettler, Fachmitarbeiterin Ortsgruppen und Ferienlager wird verabschiedet. Wir danken Babsi für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr für ihren weiteren Arbeitsweg Gottes Segen.

Im Herbst gibt es für Lego-Fans einen besonderen Tag. Im Stedtl Liestal findet der Lego-day statt. Gross und Klein können sich mit den bunten Bausteinen vergnügen.

Wenn nach den Sommerferien der Alltag wieder Einzug hält, ist es auch sinnvoll einen Moment innezuhalten und zu reflektieren z.B. zum Thema Motivation. Mehr dazu im Bericht der Geschäftsleitung.

Nun wünsche ich viel Spass beim Lesen, beim Schwelgen in Sommererinnerungen und viel Vorfreude auf die herbstlichen Zeiten.

Herzlich,  
Sandra Karth



Sandra Karth, Mitglied der Regionalleitung  
sandra.karth@gmx.de

## Geschäftsleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Geschichte der drei Steinmetzen wird Michaelangelo zugeschrieben, taucht aber in vielen anderen Zusammenhängen auf:



*Ein Mann kommt an eine Baustelle, auf der drei Steinmetze fleißig arbeiten. Äusserlich ist kein Unterschied zu erkennen. Er geht zum ersten und fragt: „Was tun Sie da?“ Dieser schaut ihn ganz verduzt an und sagt: „Ich verdiene mir hier meinen Lebensunterhalt.“ Der Mann geht weiter und kommt zum zweiten Steinmetz. Er fragt ihn dasselbe. Dieser schaut ihn mit glänzenden Augen, sichtbar stolz an und sagt: „Ich bin der beste Steinmetz im ganzen Land.“ Wieder geht der Mann weiter und kommt zum dritten. Auch diesem stellt er dieselbe Frage. Dieser denkt einen kurzen Moment nach, lächelt und sagt dann: „Ich helfe hier mit, eine Kathedrale zu bauen.“*

Diese Geschichte zeigt schön, dass es verschiedene Motivationen gibt, um sich zu engagieren. Auch wenn es unzählige Steine braucht und auch die Steinmetze sich sicher gelegentlich gefragt haben, ob das ganze Unterfangen den jemals fertig wird, so hatte der letzte doch ein klares Ziel vor Augen.

Ich blicke zurück auf einen ereignisreichen Sommer mit Lager, Kursen, Mix- und Tanzworkshops und staune. Viele Kinder konnten von den Angeboten profitieren und nehmen wertvolle Erfahrungen mit. Viel Spass hatten auch die Leitenden – trotz des Aufwandes und zum Teil zu wenig Schlaf – aber genau wie der letzte Steinmetz geben sie mit Begeisterung und aus Überzeugung ihre Ferienwochen, damit Kinder gestärkt und gefördert werden. Herzlichen Dank euch allen. Ihr seid genial!

Manchmal kommt auch der Moment, wo einer die Baustelle verlässt und zur nächsten weiterzieht. Babsi wird uns Ende September verlassen. Sie hat mit ihrer Begeisterung viele motiviert und ich wünsche dir, Babsi, dass du auf deiner nächsten Baustelle deine Fähigkeiten wiederum so motiviert einbringen kannst. Zur Nachfolge von Babsi werden wir im nächsten Los-ä'mol berichten.

So wünsche ich uns allen, dass wir jeden Tag aufblicken und mit Freude und Ausdauer an der Kathedrale bauen können.

Herzlich  
Sonja Niederhauser

## Machet's guet



Leider gelange ich mit einer nicht so erfreulichen Neuigkeit an euch: Ich habe mich dazu entschieden, dass ich das Jugi verlassen werde und habe deshalb die

Stelle im Jugi per Ende September gekündigt.

Dieser Entscheid fiel mir überhaupt nicht leicht und ich habe auch sehr lange mit mir gehadert, ob ich diesen Schritt wirklich machen will. Ich bin jedoch zum Schluss gekommen, dass es so das Beste fürs Jugi und auch für mich ist. Die letzte Zeit hat mir gezeigt, dass es anscheinend doch nicht so leicht ist, eine 60-% Stelle (neben der Jugi-Stelle) auf meinem eigentlichen Beruf zu finden. Weshalb ich mich nun entschieden habe, wieder eine 100-%-Stelle zu suchen und dem Jugi adieu zu sagen.

Ich habe die letzten zwei Jahre im Jugi sehr genossen und viel Tolles mit euch erleben und umsetzen dürfen. Ich werde diese Zeit und auch die Jugi-Gemeinschaft sehr vermissen. Ihr seid mir alle ans Herz gewachsen und es fällt mir sehr schwer all das nun hinter mir zu lassen.

Ich möchte mich herzlich bei jedem einzelnen von euch bedanken; ihr macht das Jugi so gross- und einzigartig. Ohne jeden einzelnen von euch wäre dies nicht möglich, danke für euren unermüdlichen Einsatz.

Ich denke man wird sich aber sicher auch zukünftig beim einen oder anderen Jugi-Event wieder treffen und bin dann natürlich gespannt, was ihr alles erzählen könnt. Für Lager oder Events dürft ihr mich natürlich gerne weiterhin auch anfragen, mein Jungschi-Herz blüht da ja weiterhin auf 😊.

Ganz liebi Griessli  
Babsi

## Team

### Adieu Barbara Hostettler, Fachmitarbeiterin Ortsgruppen und Ferienlager

Liebe Babsi

Während deiner Zeit als Jugi-Mitarbeiterin hast du unser Team mit deiner Initiative und fröhlichen Art sehr bereichert.

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft von Herzen alles Gute und noch viele mega fröhliche Stunden.

God bless you!



das Jugi Team

### Parkplätze gesucht für unser Büssli und unseren Anhänger

Ab Ende August steht uns auf dem Konrad-Peter Areal kein Parkplatz mehr zur Verfügung: Es entsteht dort ein weiterer grosser Wohntrakt.

Aus diesem Grund suchen wir zwei günstige Parkplätze:

Für unser Büssli in der Nähe des Jugi, Länge: 5 m

Für unseren Humbaur-Anhänger darf es ein wenig weiter weg sein. L: 4.80

Wichtig wäre, dass fürs Anhängen des Humbours eine gute Zufahrt für das Zugfahrzeug gewährleistet ist.

Gerne nehmen wir Angebote entgegen unter:

[jugi@blueworld.ch](mailto:jugi@blueworld.ch)

oder jeweils dienstags–freitags von 08:00 bis 11:45 Uhr

**061 922 03 43**

Wir sind gespannt und freuen uns auf eure Reaktionen

*Monika Back, Backoffice*  
[monika.back@blueworld.ch](mailto:monika.back@blueworld.ch)

## Ortsgruppen und Ferienlager

**Sommerlager, 29.06.–06.07.2019**  
**MBG Hölstein, in Wittnau**



In der ersten Sommerferienwoche reisten 26 Agentinnen- und Agenten nach Wittnau (AG) um dort mit 14 Agenten die Ausbildung zu absolvieren. Alle Kinder und Leiter wurden von einem 4 köpfigen Küchenteam sehr gut umsorgt.

Die Anwärter (Kinder zwischen 7 und 12 Jahren) mussten zuerst ihr Camp aufbauen, denn übernachtet wurde im Zelt.

Als auch noch andere Lagerbauten wie Abwaschzelt, WC usw. fertig aufgestellt waren, ging es di-



rekt los mit der Ausbildung. Am ersten Ausbildungsnachmittag mussten die Anwärter lernen:



- Feuer selber machen
- Biwak aufzubauen
- Sich tarnen im Wald
- Fährten/Geheimschriften lesen
- Ziel Wurf
- Sich im Hindernis Parcour zurecht finden

Am darauffolgenden Tag wurden dann die Anwärterteams getestet, glücklicherweise haben alle diese Prüfung bestanden. Nachdem alle Anwärter einen Agentenausweis erhalten hatten wurde auch noch ein Periskop gebastelt, denn dies gehört zu jeder Agentenausrüstung.

Der Rucksack war gepackt; und los ging es auf eine zweitägige Wanderung durchs schöne Baselbiet, übernachtet wurde auf dem Heustock.

Am nächsten Tag besuchten wir wohlverdient die Badi in Gelterkinden. Nachdem alle sauber waren und das Wasser einen Braunton ☺ hatte, folgte anschliessend ein Endspannungsabend auf dem Lagerplatz.

Die Kinder haben neben der Agentenausbildung noch viele Geländespiele, Spielturniere usw. erlebt, bis es dann hiess wir brechen das Lager ab und schlafen die letzte Nacht unter freiem Himmel.

Am Samstag den 06. Juli 2019 ging dann ein super tolles und wettertechnisch perfektes Sola zu Ende.



Für das Lagerteam  
Jonas Rubitschung, Hauptleiter

### **Sommerlager der Jungschi Lausen vom 06.07. bis 13.07.2019 in Flums**

Anfangs Juli 2019 machten sich die Goldgräber der Jungschar Lausen auf den Weg nach Flumserberg. Ihre Planwagen waren gefüllt mit ihrem gesamten Hab und Gut: Blachen, Töpfe, Lassos, Siebe und sonst alles Mögliche, was ein Goldgräber brauchen kann, hatten sie eingepackt.

Schon am ersten Tag begann das Training der jungen Goldgräber. Lasso werfen, Pferde reiten und Gold suchen wurde intensiv geübt. Und am Abend konnten sie bereits den ersten Erfolg, einen Goldfund, feiern. Die Goldgräberstadt erwachte zum Leben! Revolverhelden und Cowgirls stifteten Unruhe und der Bürgermeister musste für Ordnung sorgen, damit der Bankier nicht reissaus nahm. Im Casino konnten die Goldgräber ihre Funde verdoppeln, manch einer hat aber auch fast alles wieder verloren.

Aber Glück und Frieden währt nicht ewig, das mussten die Goldgräber erfahren, als sie von Grizzlybären heimgesucht wurden. Kaum war diese Gefahr gebannt, wurde die Stadt von einer Räuberbande überfallen, sie wollten ein Bandenmitglied aus dem Gefängnis befreien.

Und dann der grosse Schreck: das ganze Gold war weg, die Bank war leer! In einer Nacht-und-Nebel-Aktion haben die Goldgräber ihre ganzen Habseligkeiten zusammengerafft und sich den Räubern an die Fersen geheftet. So zogen sie los mit ihren Planwagen, zwei Tage und eine Nacht waren sie unterwegs. Geschlafen wurde in Tipis und Blachenzelten, gekocht wurde über dem offenen Feuer, mithelfen war für alle angesagt.

Gross war der Schock, als sie herausfanden, dass der Hilfsscheriff von den Räubern bestochen worden war, er hatte das Gold aus der Bank gestohlen und es der Bande übergeben. Aber nun konnten sie es sich gutgehen lassen, sich pflegen und baden. In der Stadt kehrte wieder Ruhe ein, alle nahmen ihre Arbeit wieder auf.

Doch nur für kurze Zeit ...

Der arme Bankier wurde erschossen!  
Und die Goldgräber setzten alles da-  
ran, den Täter zu finden. Nach lang-  
wierigen Ermittlungen konnte die  
Mörderin, es war die Barkeeperin, ge-  
fasst werden. Sie war davon über-  
zeugt, dass der Bankier das Gold nicht  
richtig geschützt und so den Raub er-  
möglichst hatte.

Zur Strafe musste sie ein Festessen  
auftischen: Die Goldgräber schwelg-  
ten in Fajitas und Tiramisu, der Eistee  
floss in Strömen, Tanz, Spiel und Mu-  
sik stimmten sie versöhnlich.

Schon bald war es Zeit für den Auf-  
bruch, man packte und verstaute die  
Goldfunde, um sie sicher heim nach  
Lausen zu bringen.

Und dann hiess es auch schon: Alles  
Gueti, machets guet und bis zum  
nächsten Lager! Wir sind bestimmt  
wieder dabei!

Laura Savorani, Barkeeperin



Laura Savorani, Leiterin Jungschi BlueFrogs

### Kinderlager 27.07.–02.08.2019 Jungschar Gelterkinder

Die Jungschar Gelterkinder reiste mit 28 Zauberlehrlingen ins selbst-ernannte Hogwarts im schönen Berner Jura und erlebte eine zauberhaft abenteuerliche Lagerwoche inmitten von Hexen, Zaubern und magischen Tierwesen.

Samstagmorgen auf dem Festplatz in Gelterkinder: 28 bereits aufgeregt plappernde, mit Rucksack bepackte und mit Wanderschuhen ausgerüstete junge Zauber Schüler und –innen warteten gespannt darauf, dass die Reise im nostalgischen Postauto nach Hogwarts endlich losgehen konnte. Neben ihnen tummelten sich Gestal-



ten in langen dunkeln Mänteln, mit runden Hornbrillen, spitzen Hüten, selbstgeschnitzten Zauberstäben und bunten Krawatten. Darunter befanden sich auch schon die vier Freunde Harry Potter, Hermine Granger, Ron und Ginny Weasley. Sie zeigten den Neulingen, wie man aus der Muggelwelt auf das versteckte Gleis  $9 \frac{3}{4}$  und somit in die Zauberwelt gelangt: kopf voran durch die Mauer.

Wie in der berühmten «Harry Potter»-Buchreihe der Schriftstellerin J. K. Rowling erhielten die Zauber Schüler einen Brief, dass sie auf der «Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei» aufgenommen worden seien und zusammen mit ihren erfahrenen Lehrern für eine Woche nach Hogwarts fahren dürften, um dort ihre Ausbildung zu absolvieren. Kaum im Lagerhaus Mont Dedos angekommen, wurden die Neulinge auch schon standesgemäss durch den sprechenden Hut in eines der vier folgenden Häuser ein-



geteilt: Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Jeder Zauberer brauchte natürlich sein eigenes Rüstzeug.

Dazu war ein Besuch in der Winkelgasse, der Einkaufs für Zauberer nötig. Hier konnten die Kinder sich einen eigenen Zauberstab basteln und ihren persönlichen Zauberhut verzieren. So waren die Zauberlehrlinge bestens für das neue Schuljahr vorbereitet. Im strengen Stundenplan standen die Fächer Kräuterkunde, Zaubertrank, Astronomie, Besenflug und Muggelkunde.

Auf dem Lagerplatz wurde ein «Quidditch»-Feld für Besensport aufgebaut. Schon am zweiten Tag übten sich die Frischlinge – anfangs noch ein bisschen wacklig – im Nationalsport der Zauberer und fanden schnell ihren Spass daran.



In Muggelkunde lernten die Schüler ganz ohne Zauberei mit echtem Muggelgeld Essen zu erwirtschaften, ein Feuer anzufachen und darauf zu kochen. In Kräuterkunde lernten die Kinder einige Blüten, Heilkräuter und ihre Funktionen kennen, konnten ein Kräutersalz selbst herstellen, verschiedene Kräutertees kochen und bezaubernde Karten mit Blumen und farbigem Sand kreieren. Im Astronomieunterricht hatten die Kinder die Möglichkeit, den Sternenhimmel und die Landschaft durch ein Teleskop zu beobachten.

Im Fach Zaubertränke brauten sie sehr zuckerhaltige, bunte Cocktails, die zwar nicht sprudelten, schäumten und zischten, die Kinder jedoch aber zur Freude der Leiter in eine unermüdliche, übermütige Stimmung versetzten.

Ausserdem lernten die Kinder im Rahmen des Präventionsabends die Wirkung einiger Substanzen und ihre negativen Folgen kennen. In der selbstgebauten Blachensauna oder bei einer Massage konnten sich die Zauberschüler nach dem anstrengenden Unterrichtsalltag entspannen.

Gegen Ende der Woche fand das traditionelle Trimagische Turnier statt. Dabei hatten die Zauberer drei grosse Aufgaben zu bewältigen. So wanden sich die Kinder unermüdlich durch die Irrwege im Labyrinth, kämpften gegen einen Drachen und tauchten in einem Wasserbecken nach kostbaren Äpfeln. Auch die treue Eule Hedwig war sehr fleissig und hatte viel zu tun. Jeden Tag gab es viel Post zu verteilen. Manchmal soooo viiiiel, dass sie die riesen Pakete kaum mehr tragen konnte und die jungen Zauberer sich nur noch die Bäuche halten konnten von den vielen Leckereien.

Wie in Hogwarts üblich, fand auch bei uns während der zauberhaften Schulzeit ein Häuserwettbewerb statt. Jede Gruppe musste bis zum Donnerstagabend möglichst viele Punkte für sein Haus sammeln. Punkte gab es für besonderen Einsatz, bei Spiel und Wettbewerb, für ausserordentliche Kreativität, für die Nachtruhe und ein besonders aufgeräumtes Zimmer. Aber Achtung! Es war auch möglich Minuspunkte zu bekommen...

Am bunten Abend nach dem schweren Zauber-Schlusskampf wurde dann das Siegerhaus erkoren und dieses hiess bei uns „Slytherin“. Traditionsgemäss wurde danach in Form eines grossen Festes mit Pizza und Gelati, Theater, Disco und einem abschliessenden Feuerwerk gefeiert.

Das Kinderlager wurde unterstützt von der reformierten Kirche Gelterkinden, dem Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk und dem Jugend- und Sportamt.

Vera und Konrad Weber waren unsere Küchenfeen, die täglich in der Küche gezaubert und uns mit ihren köstlichen Kochkünsten verwöhnt haben. Naemi Schaub hatte die Hauptleitung, sieben weitere Leiter halfen mit viel Engagement und Herzblut tatkräftig mit.



## Ortsgruppen und Ferienlager

### Pionierkurs, 31.07–10. 08.2019 in Knonau

Am Morgen vom 31. Juli trafen wir uns in Lietsch-City, wo uns der dortige Bürgermeister mit dem Eisernen Pfeil (Zug) nach Baar-Town schickte. Nach einer langen Reise mit Überfall trafen wir schlussendlich in PiKu-City ein. Dort wurden wir von der Bürgermeisterin begrüsst und erhielten den Auftrag in den nächsten Tagen, die Stadt aufzubauen. Während dem Aufbau konnten wir viele Knoten lernen und anwenden.



Freitagnachts wurden wir unsanft von hilfesusuchenden Dorfbewohnern geweckt. Wir retteten uns vor den angreifenden Indianern, indem wir spezielle Zutaten sammelten und daraus einen Giftrank mixten.

Am nächsten Morgen veranstalteten wir ein Spielturnier. Nach einem leckeren, von Andreina und Joel zubereiteten Z'mittag, bereiteten wir den geplanten Elterntag vor. Am Abend lernten wir in den Zeltgruppen etwas über das Thema Sucht, das

ebenfalls am Elterntag beim Gottesdienst im Zentrum stand.

Am Sonntag kamen die Eltern, Verwandte, Bekannte und andere (-)). Wir führten den von uns vorbereiteten Gottesdienst vor, nach dem Gottesdienst haben sich die Besucher in fünf Gruppen verteilt und kochten



zusammen mit uns unser Zmittag über dem Feuer. Nach den Hörnli mit Apfelmuss fing der Postenlauf an, der lehrreich und zugleich spassig war.

Um 4 Uhr Nachts wurden wir geweckt, weil die Sheriffs Tochter eingeführt wurde. Nach der Nachwanderung befreiten wir

die Scheffs Tochter am See und als Dank durften wir den



ganzen Tag am See verbringen. Nach dem Grillieren und Baden im See ging es mit einem OL wieder zurück nach „PiKu-City“.

Am Abend waren wir alle erschöpft vom Baden, Wandern und Grillieren, zur Belohnung durften wir einen Casino-Abend genießen.

Und dann war es auch schon Dienstag, der Postenlauf-Tag. Wir lernten vieles für den „Zweitäger“. Am Mittwoch packten wir Teilnehmenden unsere Rucksäcke und gingen nach dem Zmittag auf eine spannende lustige Reise. Nach dieser zweitägigen Unternehmung trafen wir uns alle in PiKu-City wieder. Was die Leiter in dieser Zeit gemacht haben, werden wir wohl nie erfahren. Denn was in PiKu-City geschieht, bleibt auch in PiKu-City. ;-) Am Abend haben wir einen Wellnessabend inkl. Drinks von der Blue Cocktail Bar genossen.

Nach unserem Schönheitsschlaf mussten wir unsere PiKu-City leider schon wieder abbauen. Aber die Vorfreude auf einen tollen Buntabend und das Schlafen beim Bauern war gross.



Ich möcht mi an dere Stell nomol ganz hätzlich bim PiKu-Leitigsteam bedanke. I has e super Kurs gfunde, i glaub das isch eis vo mine schönste Lager gsi, die Ziit wird mer fehle. Ihr sind die Beschte – danke viil mol!!!

Babsi Hostettler



Gina Gürtler, Delia Rutishauser, Flavia Haas  
Piku Teilnehmerinnen

ortsgruppen  
kinder- teenager- und jugendgruppen

### Live on stage – roundabout

Kurz vor den Sommerferien haben die Girls von vier roundabout Gruppen – roundabout Liestal kids & youth, roundabout Dreirosen pre-teens und roundabout Oberwil-Therwil-Ettingen kids mit ihren mitreisenden Choreos das Publikum des Quartier- und Kulturfestivals Pärkli Jam im Basler St. Johann-Quartier in den Bann gezogen.



Es war super, so viele roundabouts gemeinsam auf der Bühne zu sehen. Nachdem roundabout Dreirosen und roundabout Liestal zwei eigene Choreos zum Besten gaben, machte roundabout Oberwil-Therwil-Ettingen einen eigenen Choreo-Einstieg und zeigten dann gemeinsam mit den beiden Liestaler Gruppen die Flashmob Choreo zu Mark Forsters Chöre.

Die Mädchen von roundabout Oberwil-Therwil-Ettingen waren vor den Sommerferien besonders fleissig – so hatten sie kurz nach dem Debut im Pärkli Jam bereits ihren nächsten Auftritt – diesmal in etwas kleinerem Rahmen, an der Kirchgemeindeversammlung der ref. Kirche Oberwil-Therwil-Ettingen.

Mit einer spritzigen Choreo eröffneten die Mädchen die Versammlung und verhalfen ihr damit zu einem fulminanten Start. Da es an diesem Tag sehr heiss war, wurden die Mädels mit leckeren Gasparini Glacés verdankt, welche nur zu gerne angenommen wurden.

Damit verabschiedeten sich die roundabout Gruppen in die wohlverdienten Sommerferien.



Trotzdem war roundabout auch während der 6-wöchigen Pause aktiv und zwar mit vier gut besuchten roundabout Workshops im Rahmen des Ferienpasses.

Die Ferien lagen kaum drei Wochen zurück, wurde in den Gruppen schon wieder fleissig trainiert, denn roundabout BL/BS stand im September ein grosses Ereignis bevor, nämlich: „roundabout BL/BS findet Stadt“ und zwar am Liestaler Stadtfest. Wir freuten uns mit Recht auf den Auftritt von 6 roundabout Gruppen: Es war ein tolles, mitreisendes Erlebnis.

### Ferienpass 2019

169 Teens wollten das Shaken von alkoholfreien Cocktails diesen Sommer in den verschiedenen Ferienpässen erlernen.

Die ersten Versuche der Eigenkreationen waren teilweise abenteuerlich 😊 Doch alle konnten am Schluss einen tollen selbstgemixten Drink geniessen und wenn sie nach dem Mixkurs abgeholt worden sind, hörten wir oft: „Mami, dass muss ich Zuhause unbedingt auch mal mixen!“

Ich wünsche all den frisch gebackenen Barkeepern viel Spass beim Mixen und ein begeistertes Publikum zum Geniessen.



**Termine** (Kursdaten im Überblick auf: [www.blueworld.ch](http://www.blueworld.ch) **in der Kursbroschüre**)

### Kurse

#### Ferienlager/Ortsgruppen

- ☛ 29.09.–05.10.2019 Herbstlager, Jungschi Reigoldswil
- ☛ 29.09.–05.10.2019 Teenscamp, KG Hölstein
- ☛ 19.10.2019 Lego Day

#### blueworld LIVE Angebote

- ☛ 25.10.2019 Geländespiel
- ☛ 10.11.2019 **Save the date:** Merci-Raclette, Einladung folgt
- ☛ 06.12.2019 Chlause-Högg

#### Roundabout

- ☛ 29.09.–04.10.2019 J&S Tanz- und Gymnastik-Kurs in Willisau
- ☛ 16.11.2019 roundabout Tanzshow in Liestal
- ☛ 23.11.2019 J&S-Aufbaumodul, Olten

#### Blue Cocktail Bar

- ☛ 19.09.2019 Jubiläum Take Off, Pratteln
- ☛ 24.09.2019 KV Reinach
- ☛ 03.10.2019 Mixkurse, Ferienpass Sissach
- ☛ 29.11.2019 Nachtlichter, HG-Kirche, St. Margarethen Binningen

#### Redaktionsschluss

**1. November 2019, Los-ä'mol Ausgabe: 4/2019**

### Gebetsanliegen

#### Danke von Herzen für

- ☛ Gottes treue und wegweisende Begleitung in all unserem Tun
- ☛ die vielen engagierten Freiwilligen, die sich begeistert fürs Jugl einsetzen
- ☛ jede finanzielle Unterstützung

#### Bitte um

- ☛ unfallfreie und das Herz ansprechende Herbstlager
- ☛ eine reibungslose Stabübergabe der OLA –Bereichsleitung

## Geburtstag auf dem Mont Dedos

Am 24./25. August wurde auf dem Mont Dedos gefeiert. René Niederhauser hat Freunde und Familie zum 80. Geburtstag eingeladen und am Sonntag fand ein Ehemaligen-Treffen der Blaukreuzjugend BL statt.



Viele der Eingeladenen haben selber tatkräftig bei den Umbauten auf dem Mont Dedos mitgeholfen.

Ihnen verdanken wir dieses tolle Lagerhaus, das ursprünglich ein Stall mit kleiner Wohnung war und jetzt so vielen Kindern fröhliche Lagererfahrungen ermöglicht.

Mit 80 Jahren – so meinte René – brauche er keine Geschenke mehr und bat die Eingeladenen um eine



Spende für das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk. So kamen total 1'510.- Franken zusammen! Wir danken allen Spendenden und besonders René für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit. Möge Gott euch reich segnen.



*Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin*  
[sonja.niederhauser@blueworld.ch](mailto:sonja.niederhauser@blueworld.ch)

### **Ankündigung Lego-Day**

Wie dir vellicht scho wüsst, wärde mir das Joor en Werbe-Ahlass im Stedtli plane, wo mir dr Bevölkerig d'OLA-Ahgebot chli wend nöcher-bringe. Dodrfür werde mir am Gnuss-märt in Liestel en Lego- und Essens-stand ha, wo sich jede – egal ob gross oder chlii –darf cho vergnüege. Das Ganze findet statt am:

Mir würde uns natürlich freue, wenn me dört s'eint oder andere bekannte Gsicht würd gseh. Für de Ahlass bruchts natürlich au immer motiviert Helfer, oder Chueche-Bacher, also falls dir Lust hend, zögeret nid euch z'melde...;-)



Barbara Hostettler, Fachmitarbeiterin Ortsgruppen und Ferienlager  
barbara.hostettler@blueworld.ch

### Eine Reise nach Budapest 2019

Zum zweiten Mal konnte ich im Rahmen unsrer Nach-Konf-Arbeit eine viertägige Reise für junge Menschen von 18-30 Jahren organisieren. Eine muntere Reisegruppe bestehend aus 11 jungen Erwachsenen machte sich am Auffahrts-Donnerstag auf den Weg von Liestal nach Budapest. Ein reiches Programm erwartete uns: Ein erster grosser Schwerpunkt war das jüdische Viertel mitsamt Besuch der grössten Synagoge Europas. Es war eine berührende und schmerzhaft Begegnung mit der reichen, aber auch äusserst tragischen Geschichte jüdischen Lebens in Budapest. Rund eine halbe Million Juden wurden im zweiten Weltkrieg in Ungarn umgebracht, woran verschiedene Kunstwerke in Budapest erinnern. Einige wurden am Ufer der Donau erschossen und in den Fluss geworfen – nur die Schuhe blieben zurück. An diese Menschen erinnern rund 60 Schuhe aus Metall am Ufer der Donau. Ein sehr beklemmender Anblick! Heute ist Budapest wieder zu einem lebendigen Zentrum jüdischer Kultur gewachsen.

Weiter bekamen wir einen eindrücklichen Einblick in den Alltag einer lutherischen Kirchgemeinde, die sich mutig sozial engagiert im ärmsten Stadtteil Budapests.



Dort macht die rechtsnationalistische Regierung auf unzimperliche Weise Druck auf die untere Gesellschaftsschicht, besonders auch auf Randständige. Die Regierung hält bewusst die Mietrechnungen mehrere Monate zurück, verschickt dann Rechnungen mit hohen Summen, so dass die Leute aus den Wohnungen getrieben werden und auf der Strasse landen. Da Obdachlosigkeit verboten ist, werden diesen Menschen oft die Kinder weggenommen und in Kinderheime gesteckt.

Die Regierung reißt die alten Miethäuser ab und baut moderne, teure Häuser. Gegen diese Vorgehensweise, die nur ein Beispiel unter vielen ist, wehrt sich die lutherische Kirchgemeinde mit Vehemenz, was jedoch den Unmut der Regierung auf sich zieht. Mutiges, prophetisches Handeln im Name Jesu Christi, das uns alle tief beeindruckt hat. Ausserdem besuchten wir zwei Museen, die einen beklemmenden Einblick in die wechselvolle Geschichte Ungarns ermöglichen, besonders während des Kalten Kriegs: das „Terror-Haus“ und das „Hospital of the Rocks“.

Ein Gottesdienst in der deutschsprachigen lutherischen Gemeinde Budapest rundete das Programm ab, das natürlich auch Zeit für gute Gespräche, geselliges Zusammensein und – wer wollte – Shopping und Sightseeing bot. Ich freue mich schon sehr auf die nächste Reise!





## Schwarzes Brett

### Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk  
Gasstrasse 25  
4410 Liestal  
061 922 03 43  
monika.back@blueworld.ch, www.blueworld.ch

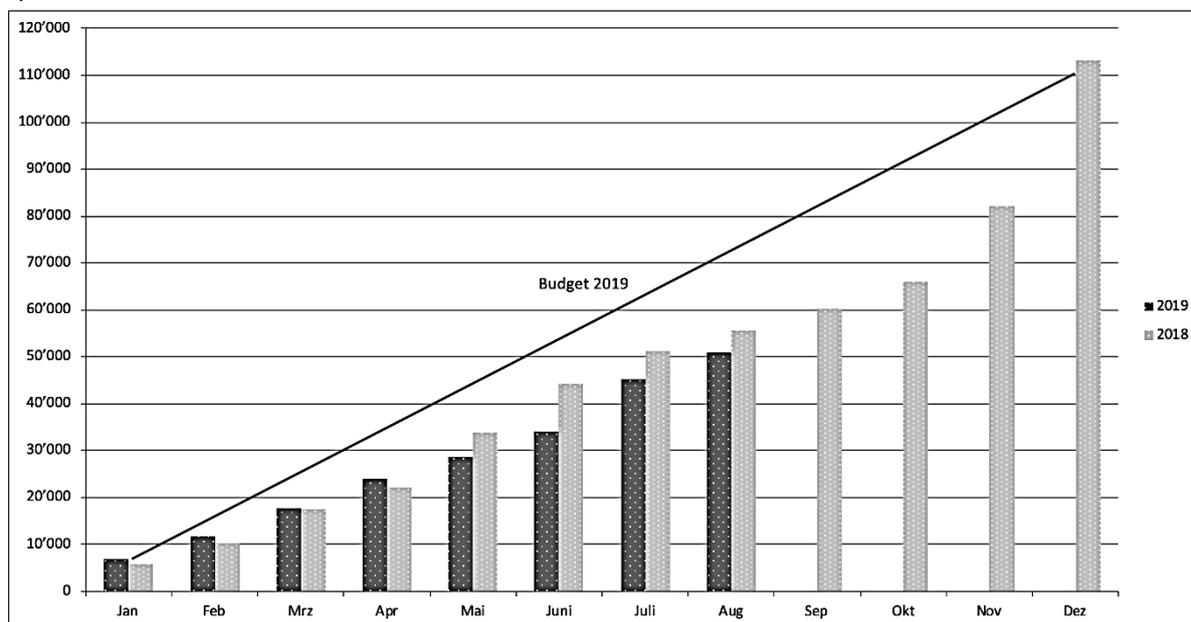
### Auflage

Rund 500 Ex. an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind übrigens steuerabzugsberechtigt.

**Unser Spendenkonto: 40-321257-9, CH0900 0000 4032 1257 9**  
**Spendenbarometer (Vergleich Budget 2019 mit Spendenstand bis August 19)**

Spendenverlauf 2018 bis aktuell



**Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, können Sie bei uns die Legat-Broschüre des Blauen Kreuzes beziehen.**

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer wichtigen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin, [sonja.niederhauser@blueworld.ch](mailto:sonja.niederhauser@blueworld.ch)  
Karl Bolli, Präsident, [karl.bolli@blueworld.ch](mailto:karl.bolli@blueworld.ch)

